



Auf dieser gigantischen Bühne spielten auch Phrasenmäher – zumindest auf einem kleinen Teil davon. Foto: Veit

KEHRWIEDER-Interview mit der Hildesheimer Band Phrasenmäher

Fantastische Vier und charmante Heinis

(lv) Hildesheim. Die Hildesheimer Band Phrasenmäher dürfte in diesem Jahr ein entspanntes Weihnachtsfest feiern. Ihren größten Karriereschritt haben die drei Musiker und Kulturwissenschaftsstudenten gerade hinter sich: eine Tour als Vorband der populärsten deutschen Hip-Hopper Die Fantastischen Vier. KEHRWIEDER-Redakteur Lothar Veit wollte wissen, wie sich das Popstar-Sein anfühlt und ob es Sex, Drugs & Rock'n'Roll überhaupt noch gibt.

KEHRWIEDER: Acht Konzerte als Vorband der Fantastischen Vier in den richtig großen Hallen – wie war's?

Jannis: Es war großartig. Wir hatten die Chance, zehn Tage lang nur mit Profis zu arbeiten. Und zwar in allen Bereichen. Vom Catering über die Busfahrer bis hin zu den Technikern und natürlich der anderen Band. Wir haben uns die Show der Fantastischen Vier fast jeden Abend zum Großteil angesehen.

Lenne: Jeden Abend selber vor so vielen Leuten zu spielen war natürlich auch eine unglaubliche Erfahrung. Vor allem, weil es tatsächlich wirklich super ankam.

Martin: Nach den Konzerten mit den Fantastischen Vier und der Band über die Auftritte zu sprechen, war auch was Besonderes für uns.

Kamt ihr euch nicht ein bisschen verloren vor auf der riesigen Bühne?

Lenne: Das war zum Glück kein Problem. Wir haben nämlich auf einem Steg vor der Rundbühne gespielt und hatten letztendlich weniger Platz als bei eigenen Konzerten. Allerdings war es eine komplett neue Erfahrung, dass das Publikum um uns herum stand. Egal in welche Richtung man sich gedreht hat, überall waren Menschen – und zwar wirklich viele!

Die Einträge im Gästebuch auf eurer Homepage und bei Facebook sind durchweg positiv. Gab's auch andere Reaktionen?

Jannis: Glücklicherweise nicht. Bestimmt hat es auch irgendwem nicht gefallen, aber die Reaktionen des Publikums, des Teams, Medien- und Musikbranchenvertretern und auch von den Fantastischen Vier und ihrer Band waren wirklich positiv.

Martin: Dass es so gut laufen würde, konnte man vorher echt nicht erwarten.

Habt ihr im großen Stil CDs verkauft?

Jannis: Ja, haben wir. Das war auch großartig. Am Anfang haben wir noch auf die Erfahrungswerte der Merchandising-Standverkäufer vertraut. Ab der Mitte der Tour haben wir dann aber dafür gesorgt, dass an den Ständen deutlich mehr CDs von uns deponiert werden.

Martin: Auch bei den Downloadportalen sind wir deutlich in den Verkaufscharts nach oben geklettert, und unser Vertrieb ist überhaupt nicht hinterhergekommen, Amazon immer wieder neu zu beliefern.

Dadurch waren wir dort mehrfach ausverkauft. Mal schauen, wie das weitergeht...

Warum habt ihr eigentlich die eigens geschriebenen Städte-Hymnen nicht gespielt?

Lenne: Für die meisten Städte der Tour gab es schlichtweg noch keine Hymne von uns. Der Hauptgrund ist aber, dass wir nur 30 bis 35 Minuten Spielzeit hatten und da den Leuten erstmal die „Hits“ aus unserem normalen Programm zeigen wollten. Es war eh schon schwer genug, sich für sieben Lieder zu entscheiden.

Jannis: Normalerweise haben wir ja immer so 25 Songs im Programm. Bei eigenen Konzerten werden wir die Hymnen bestimmt wieder spielen.

In welcher Stadt war's am besten?

Lenne: Oha, das ist schwer. Ein besonderes Erlebnis war natürlich der Tourabschluss in Stuttgart vor vollem Haus in der Heimat der Fantastischen Vier. Braunschweig war natürlich für uns eine Art Heimspiel.

Jannis: Es war total schön, dass da so viele Leute aus Hildesheim auch extra wegen uns gekommen sind. Wien war unser erster Auftritt in Österreich, aber es fällt einem zu jeder Stadt eine schöne Erinnerung ein.

Martin: Leipzig war natürlich für mich als gebürtiger Weimarer was Besonderes. Freunde, Verwandte und Bekannte von mir sind da extra mit 'nem Bus hingefahren. Total nett!

Euer verrücktestes Tour-Erlebnis?

Jannis: In Regensburg wurde der Feueralarm ausgelöst, weil im Cateringbereich Speck fürs Frühstück angebraten wurde. Dann ist die Feuerwehr mit mehreren Wagen angerückt.

Lenne: Siehst du, an mir lag es nicht! Ich bin Vegetarier! Dass Sebastian Krumbiegel von den Prinzen gesagt hat, dass wir „charmante Heinis“ sind und es eine Ehre für ihn ist, dass wir das weiterführen, was er gemacht hat, war auch besonders für uns.

Martin: Ja, er war ja wirklich ein Held unserer Kindheit. Da haben wir tatsächlich auch so teeniemäßig ein

Foto mit ihm gemacht. Muss ja auch mal sein.

Wie sind die Fantastischen Vier so drauf? Habt ihr jede Nacht gefeiert oder müssen die inzwischen früh ins Bett?

Martin: Weder noch. Meistens hat man nach Konzerten noch mehrere Treffen mit Sponsoren, Medien-Partnern, Fans, Freunden und dann versackt man da noch gemeinschaftlich irgendwo im Backstagebereich.

Jannis: Die Fantastischen Vier waren auf jeden Fall wirklich nett zu uns. Smudo hat uns zum Beispiel jeden Abend angekündigt, was uns tierisch geholfen hat, da so alle Leute in die Halle und vor die Bühne gekommen sind.

Martin und Lenne: Das sehen wir auch so!

Sex, Drugs & Rock'n'Roll – gibt's das überhaupt noch?

Lenne: Klar! Bei uns gab es aber eher mit Freundinnen telefonieren, Bier, Wein & Popmusik! Reicht aber auch für zehn Tage Spaß!

Jannis: Dass Backstagebereiche reine Party-Tempel sind, ist eh eher ein Gerücht. Meistens sitzen da übermüdete Musiker, die warten und im Internet surfen oder halt irgendwas trinken oder so.

Wie ist es, als Popstars ins gemütliche Hildesheim und die noch gemütlichere Kulturfabrik zurückzukehren?

Martin: Naja, Popstars sind wir definitiv noch nicht. Aber wir wissen jetzt, wie es ist, wenn Popstars auf Tour gehen. Das ist ja auch schon mal was.

Lenne: Auf die Kulturfabrik freuen wir uns tierisch. Vor allem, weil wir ja gleich zwei Abende unten in der Halle spielen. Es ist schon auch spannend, jetzt wieder in kleineren Clubs aufzutreten.

Jannis: Und Hildesheim-Konzerte sind einfach was Besonderes für uns. Hier sind wir halt Zuhause.

■ Am Freitag, 27., und Samstag, 28. Januar 2012, spielen Phrasenmäher jeweils ab 20 Uhr in der Kulturfabrik Löseke in Hildesheim. Mehr Infos im Internet: www.hochklappings.de



Phrasenmäher und Die Fantastischen Vier: zwei Bands, die auf ihrer Tour-nee viel Spaß miteinander hatten. Foto: Sebastian Winckler